

Zutaten: ca. 250 g frische Lachs- oder noch besser Kiefernreizker, tiefgekühlt 150–200 g; notfalls 150–200 g Fichtenreizker, tiefgekühlt ca. 100 g
 1 Esslöffel Butter
 1 Liter Geflügelbouillon
 250–400 g mehlig kochende, große Kartoffeln
 100 ml Sahne
 50 g Lauch in hauchdünnen Ringen
 Salz, Pfeffer, ein Hauch oder ein Zweiglein Thymian

Zubereitung: Die gereinigten Reizker sehr klein schneiden und sofort in die aufgeschäumte Butter geben (am besten in die Butter schneiden). Erhitzen, bis die Butter wieder zu sehen ist, leicht braten. Danach die Bouillon zuschütten und zum Kochen bringen. Inzwischen die Kartoffeln schälen und in dünne Scheiben oder Würfel schneiden. In die Brühe geben und ca. 15 bis 20 Minuten leicht köcheln lassen, leicht salzen. Nach Wunsch mit dem Pürierstab zu einer Creme verarbeiten, Sahne zuschütten, die Lauchringe zufügen und wenige Minuten kochen lassen, würzen.

Ein Extra: Einige Reizkerstiele zurück behalten und kurz vor dem Servieren in Ringe schneiden, in Butter braten und jeden gefüllten Suppenteller damit verzieren.

Diese Suppe lässt sich ebenso mit vielen anderen Speisepilzen zubereiten, vorzugsweise mit kräftig schmeckenden Arten. Ausprobiert haben wir die Suppe auch mit frischen Shiitake. Das Gericht könnte man im Winter vielleicht mit einigen frisch gebratenen Samtfußröbblingen garnieren.

Gisela Lockwald

Tag der Artenvielfalt 2001 am Schwenninger Moos

Die Zeitschrift GEO und mit ihr zahlreiche Umweltverbände hatten zum dritten Mal dazu aufgerufen, mit einem „Tag der Artenvielfalt“ auf die schutzwürdige Vielfalt der uns umgebenden Natur und den Erhalt dieser Biodiversität hinzuweisen.

Am 9. Juni 2001 wurde in unserer Region diese Aktion am Naturschutzgebiet Schwenninger Moos durchgeführt. Als Veranstalter fungierte die Deutsche Gesellschaft für Mykologie, die Schwarzwälder Pilzleherschau mit dem Arbeitskreis Hornberg sowie das Institut für Landschaftsökologie der Universität Hohenheim. Das Schwenninger Moos ist als besonders schutzwürdiges Gebiet auch vielen Pilzfreunden gut bekannt. So hat z. B. Dr. HAAS in zahlreichen Arbeiten über dortige Pilzfunde berichtet. ROMAGNESI verweist in seiner *Russula*-Monografie an einigen Stellen auf die Besonderheiten des Gebiets (z. B. bei *Russula helodes*).

Bereits am Vorabend hatte die Naturschutzjugend Hornberg 4 große Zelte aufgestellt und am Samstag ab 8.00 Uhr machten sich die Mitarbeiter auf, Arten zu finden, zu bestimmen und zu dokumentieren. Die meisten Funde wurden vom Rundweg aus getätigt. Selten gingen kleine Grüppchen (nur mit Ausnahmegenehmigung!) vorsichtig direkt ins Schutzgebiet. Pflanzenteile wurden nur mitgenommen, wenn dies für eine exakte Bestimmung unbedingt notwendig war. Die gefundenen Arten wurden in Listen notiert und nach Ausdruck gleich in einem Zelt veröffentlicht. So konnte man ständig die Zunahme verfolgen. Bis 20.00 Uhr lief die Aktion und die Artenaufnahme. Die komplette Auswertung ergab, dass an diesem einen Tag innerhalb von 12 Stunden insgesamt 412 bestimmte Arten beobachtet und registriert werden konnten. Spitzenreiter waren die Samen-Pflanzen mit 291 Arten. Auch 29 verschiedene Vogelarten und 37 Moose wurden bestimmt. Die Pilze waren, nicht zuletzt aufgrund der frühen Jahreszeit und der vorangegangenen Trockenperiode, zahlenmäßig gar nicht so schlecht vertreten. Es wurden immerhin doch 35 Basidiomyceten und 9 Ascomyceten notiert.

Den interessantesten Fund für mich stellte die Trollhand (*Hypocreopsis lichenoides*) dar. Der deutsche Name gibt sehr gut die Form des Ascomyceten wieder, der an abgestorbenen, noch anhängenden Weiden-Ästen in einigen Exemplaren zu sehen war. Interessanterweise saß der mitgenommene Fruchtkörper teilweise einem Rindenpilz (*Hymenochaete tabacina*) auf, wohl um ihn zu überwachsen und nach dessen Absterben zu zersetzen.

Trotz des schlechten Wetters (es hat eigentlich den ganzen Tag geregnet) darf man rückwirkend stolz auf die Ergebnisse blicken. 412 bestimmte Arten in 12 Stunden sind nicht schlecht, wenn man dazu bedenkt, dass keine Fachleute für Insekten, Säuger, Algen und Flechten dabei waren. Bei etwas besserem Wetter wäre sicherlich auch das Interesse der Öffentlichkeit und der Medien deutlich besser gewesen.

Peter Reil



Trollhand

Foto: P. Reil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [38_1_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: [Tag der Artenvielfalt 2001 am Schwenninger Moos 19-20](#)